

Das Haus von Katrin Winkelmann steht inmitten einer Wiese am Rande des Schlossparks. Vom Schloss oben auf dem Hügel kann man den Blick weit schweifen lassen über das Land, hinunter auf den Varchentiner See. Katrin Winkelmann lebt gern hier. Aus der Landschaft zieht sie die Inspiration für ihre Kleider – die kraftvollen Farben im Sommer und Herbst, die Tristesse im Winter, wenn alles in Ruhe eingehüllt zu sein scheint. Ganz anders als in der Großstadt, wo man sich durch Schneematsch und Lärm wühlen muss. Die Natur war ein Grund für sie hierher zu kommen, als sie

oder wenn sie auf Entdeckertouren losziehen durch die Wälder und über die Wiesen, wo sich die Kraniche im Herbst versammeln. Das liebt sie an diesem Ort, mittendrin in der Natur.

Ihre berufliche Existenz als Modedesignerin hat sie sich mit Mut und Improvisationsfreude aufgebaut. Ihre Kundinnen kommen inzwischen aus der ganzen Region zu ihr. »Ich wollte alles machen – Entwurf, Zuschnitt und Realisierung, individuell für jede Kundin passend. Hier kann ich das. Mein Kundenkreis ist groß geworden über die Jahre.«

Katrin Winkelmann fühlt sich wohl in Varchentin. »Sonst wäre ich nicht mehr hier«, sagt sie und lacht. Ab und zu mal, wenn es sie in die Großstadt zieht, dann fährt sie nach Berlin – mit dem Brandenburg-Ticket, ganz bequem in 1 1/2 Stunden zum Bahnhof Zoo. Dann stöbert sie in Stoffläden. Die meisten Stoffe bestellt sie aber im Internet und lässt sie zu sich nach Hause liefern. Wenn sie gefragt wird, wo sie herkommt, erzählt sie, dann lautet ihre Antwort »Mecklenburg-Vorpommern. Das ist zu Hause für mich.« – »Ich bin hier angekommen.«



Katrin Winkelmann – Modedesignerin, lebt und arbeitet seit 1993 in Varchentin, einem 300-Seelen-Dorf mit einer romantischen Schlossanlage.

...weil in der Faszination Inspiration liegt.

1993 mit ihrem Mann und dem ältesten Sohn nach Varchentin zog. Vorher haben sie fünf Jahre in Argentinien gelebt. Den Gegensatz findet sie nicht komisch. Im Gegenteil, »das Fremde ist immer faszinierend. Hier war alles anders«, sagt sie.

Sie ist oft umgezogen in ihrem Leben. Sie weiß, dass sie auf Menschen zugehen muss, wenn sie sich integrieren will. »Das war ganz leicht. Meine Kinder gingen zuerst hier im Dorf in den Kindergarten, jetzt in die Schule, da findet man schnell Kontakt. Die Schulbetreuung ist sehr gut und mit kleinen Klassen auch individuell zugeschnitten.« Der große Sohn geht inzwischen mit einem Stipendium auf das Privatgymnasium in Torgelow, der kleine in die evangelische Grundschule. Auch von der medizinischen Betreuung für ihre Kinder ist sie positiv überrascht. »Die Infrastruktur ist hier sehr gut.« Ihre Kinder waren auch ein Grund, warum sie sich für ein Leben auf dem Land entschieden hat. Sie findet es schön, dass sie ihnen den Blick für die kleinen Dinge in der Natur mitgeben kann. Wenn sie mit ihrem kleinen Sohn regelmäßig die Schwanenfamilie am See besucht, wenn sie mit den Füßen durch das Herbstlaub rascheln und dabei Kastanien in der Sonne glänzen

